

Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung  
und Beratung  
*Bereich Ehe und Familie*  
Neue Straße 3  
31134 Hildesheim

Telefon: (0 51 21) 1 79 15-53/50  
Telefax: (0 51 21) 1 79 15-54  
E-Mail: familie.afb@bistum-hildesheim.de

**Zu Ihrer Information:**

BEGINN: Freitag, 12.11.04, 18.00 Uhr

ABSCHLUSS: Sonntag, 14.11.04, 13.00 Uhr

SEMINARLEITUNG / REFERENTIN:

**Marita Splett-Nolte,**

*Referentin im Referat für theologische  
und pastorale Fortbildung, Bereich Ehe  
und Familie, systemische Beraterin/Therapeutin*

REFERENT:

**Dr. Armin Bettinger**

*Referent im Referat für Familienbil-  
dung im Bistum Würzburg, systemi-  
scher Berater, INSYSKO, Institut für  
systemische Kompetenz*

GEBÜHR: 30 Euro (nur Einzelzimmer)

TEILNEHMERZAHL: 14

ANMELDESCHLUSS: 26.10.04

TAGUNGSORT:

**Arbeitsstelle für pastorale  
Fortbildung und Beratung**

Neue Str. 3, 31134 Hildesheim

*Einführung  
in systemisches Denken  
und Handeln  
in Familie  
und Ehrenamt*

**Fortbildung vom 12. - 14. November 2004**

**in der Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung  
und Beratung Hildesheim**  
(Neubau trakt Priesterseminar)

**für**

- Verantwortliche und Mitglieder von Familienkreisen
- Mitglieder von Pfarrgemeinderäten und Sachausschüssen
- Leiterinnen und Leiter von sonstigen Gruppen
- Mütter und Väter, die in Erstkommunion- und Firmkatechesen mitarbeiten

## **Einführung in systemisches Denken und Handeln in Familie und Ehrenamt**

Wer in Familie lebt und sich in Gruppen und Gremien engagiert, kann in schwierige Situationen kommen.

Konflikte – innere und äußere – können entstehen. Unklarheiten können den Tatendrang hemmen. Enttäuschung, Ärger und Wut, Konkurrenzgefühle und Neid, Scham, Angst und andere unangenehme Gefühle können sich einstellen.

Mögliche anstehende Veränderungen können in diesen Situationen als Bedrohung wie auch als Chance und Herausforderung erlebt werden. Familie wie auch Pfarrgemeinde sind – vielleicht gerade heutzutage – mit vielfältigen Veränderungen konfrontiert.

Manchmal gehen solche Veränderungen leise, unauffällig, harmonisch als ganz normale Entwicklungen vor sich, sind erwünscht und werden freudig begrüßt. Manchmal werden sie problematisch, unübersichtlich, bruchartig, konfliktträchtig und krisenhaft erlebt, kommen vollkommen ungelegen und fordern uns dennoch zu Entscheidungen und zum Handeln heraus.

Und manchmal wünscht man sich Veränderungen und merkt, dass sie so einfach, wie zunächst gedacht, nicht umgesetzt werden können.

Wie kann man umgehen mit dem Bedürfnis, in solche Prozesse steuernd eingreifen zu wollen, und mit dem Gefühl, komplexen Entwicklungen ohnmächtig gegenüber zu stehen?

Wie kann man umgehen mit den Konflikten, in die man bei all dem unweigerlich immer wieder gerät?

Gerade dann, wenn es schwierig zu werden droht, versucht man in der Regel, einer solchen irgendwie problematischen Situation oder Entwicklung gewohnte und bewährte Denk- und Verhaltensstrategien entgegensetzen.

Manchmal führt nun aber genau das noch tiefer in die Sackgasse.

In diesem Seminar laden wir Sie ein, über den bekannten „Horizont“ hinaus zu schauen und eventuell die eine oder andere neue Sichtweise auszuprobieren.

Wir wollen der Frage nachgehen, wie es sich auswirken könnte, wenn wir die einzelnen Menschen als Teile von Systemen (z. B. einer Familie, einer Gruppe, einer Pfarrgemeinde ...) wahrnehmen.

Dabei werden wir uns beispielsweise mit den Beziehungen und Strukturen, mit unterschiedlichen Rollen – den Konflikten zwischen ihnen und ihrem Zusammenspiel, mit der vielschichtigen Vernetzung und den komplexen Wechselwirkungen in Systemen und mit der Frage, welche Macht in der Ohnmacht und welche Ohnmacht in der Macht stecken kann, auseinandersetzen.

Wir schauen auf Regeln und Muster, die sich Systeme erschaffen, um bestehen zu können und die es ermöglichen, Veränderungen zu bewältigen.

Mit Hilfe verschiedener systemischer Methoden (z. B. Hypothesenbildung, Genogrammarbeit, zirkuläres Fragen, Familienskulptur, Auftragsklärung, Systemische Aufstellung, Reframing, ...) führen wir Sie in systemische Sicht- und Denkweisen ein.

Wir laden Sie ein, mit diesen Sichtweisen zu experimentieren und fragen, welche Impulse systemisches Denken für Ihr Leben und Ihr Engagement in Familie, Gruppe oder Pfarrgemeinde geben kann.

Ich habe mich für diese Veranstaltung  
angemeldet am

.....

Anmeldung zur Fortbildung  
**„Einführung in systemisches Denken und Handeln in Familie und Ehrenamt“**  
12. – 14. November 2004

Name .....

Straße .....

PLZ/Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

Ehrenamtliche Tätigkeit

.....

Verpflegung (bitte ankreuzen)

normale Kost /  vegetarische Kost /  Diät

.....

Datum .....

Unterschrift .....

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift in eine Teilnehmerliste aufgenommen werden, die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgehändigt wird.